
Institut für Kulturpolitik (IfK) der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V.

Öffentliche Kulturfinanzierung in Nordrhein- Westfalen

Langfassung

Datenanalyse und Text: Dörte Nitt-Drießelmann (HWWI) und
Ulrike Blumenreich (IfK)

Datenaufbereitung: IT.NRW

ÖFFENTLICHE KULTURFINANZIERUNG IN NORDRHEIN-WESTFALEN

Die Struktur und die Entwicklung der öffentlichen Kulturförderung sind wichtige Indikatoren für den Stellenwert von Kunst und Kultur im Land insgesamt. Neben der Bestandsaufnahme der kulturellen Infrastruktur galt es deshalb, im Rahmen dieses ersten Landeskulturberichts auch hierüber einen Überblick zu gewinnen. Die grundlegenden Informationen und Daten zur öffentlichen Kulturförderung basieren auf einer Analyse, die vom Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft (IfK – Ulrike Blumenreich), vom Landesbetrieb Information und Technik (IT.NRW) und von Dörte Nitt-Drießelmann (Hamburger Weltwirtschaftsinstitut, HWWI) erarbeitet worden ist. Alle verwendeten Daten wurden, soweit nicht anders vermerkt, von IT.NRW ermittelt, geprüft und bereitgestellt.

Die Kulturförderung der öffentlichen Hand in NRW: Land und Gemeinden

Ausgaben für Kultur und die kulturnahen Bereiche insgesamt

Der Bereich Kultur, der die Bereiche Musik und Theater, Bibliotheken, Museen, Sammlungen und Ausstellungen, Denkmalschutz und -pflege, Kunsthochschulen, Sonstige Kulturpflege, kulturelle Angelegenheiten im Ausland und die Kulturverwaltung umfasst, wird ebenso wie die kulturnahen Bereiche (Volkshochschulen und sonstige Weiterbildungen sowie kirchliche Angelegenheiten) aus Mitteln der öffentlichen Haushalte gefördert. Dabei orientieren sich die Definition des Kulturbegriffs, die Abgrenzung der Kulturbereiche und das Ausgabenkonzept an dem Kulturförderungsbereich 2014 der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (vgl. Statistisches Amt des Bundes und der Länder 2015). Die öffentlichen Ausgaben wurden durchgehend nach dem Grundmittelkonzept ermittelt (siehe Definition auf der nächsten Seite).

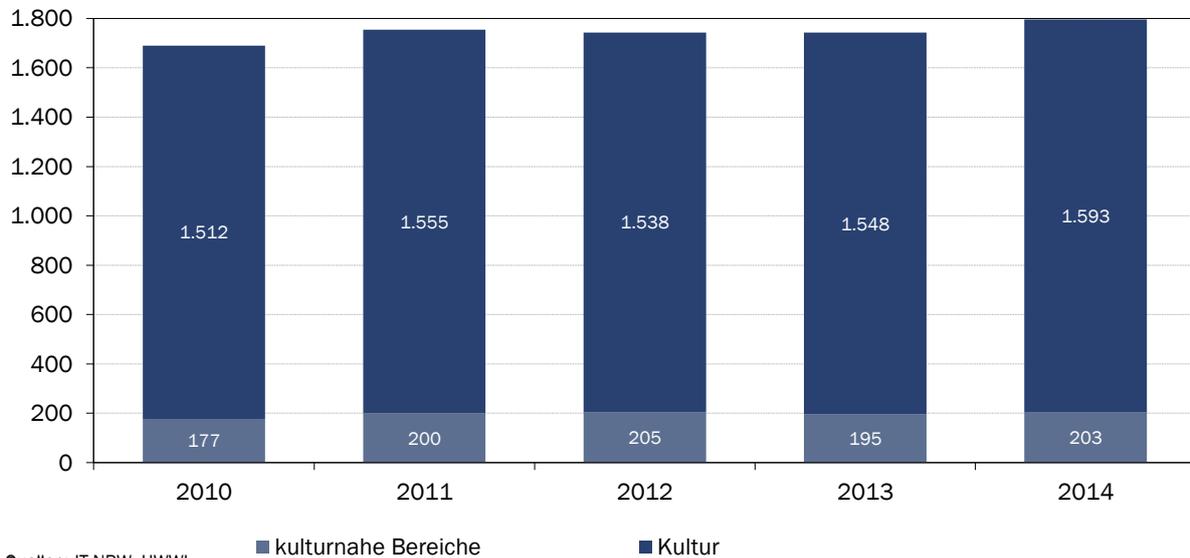
Die Aufgabenverteilung zwischen der staatlichen Landes- und der kommunalen Gemeindeebene sowie die Ausgestaltung des kommunalen Finanzausgleichs differieren zwischen den einzelnen Bundesländern. Sie sind mitbestimmend dafür, welche Anteile der Kulturausgaben die Länder bzw. die Gemeinden im jeweiligen Bundesland zu tragen haben (Nitt-Drießelmann 2013). Für Nordrhein-Westfalen lässt sich zunächst das Folgende zusammenfassen:

Die Landesebene und die kommunalen Ebenen stellten 2014 insgesamt 1.796 Mio. Euro Grundmittel für den Erhalt und die Förderung der Kultur und der kulturnahen Bereiche zur Verfügung. »Grundmittel« geben den Zuschussbedarf der öffentlichen Haushalte für einen Aufgabenbereich an. Sie umfassen die Nettoausgaben eines Aufgabenbereichs abzüglich aller unmittelbar im Aufgabenbereich erzielten Einnahmen aus allen öffentlichen und nicht-öffentlichen Bereichen. Die Grundmittel zeigen damit die aus allgemeinen Haushaltsmitteln finanzierten Ausgaben eines bestimmten Bereiches einschließlich der Investitionen. Sie spiegeln die tatsächliche finanzielle Lastenverteilung wider. Ein Vorteil dieses Konzepts ist, dass Grundmittel weitgehend unabhängig von der Organisationsform und Trägerschaft der entsprechenden Kultureinrichtungen erfasst werden. Die Grundmittelbetrachtung basiert auf den Ausgaben und den Einnahmen von Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden), wie sie in der Jahresrechnungsstatistik und der Haushaltsansatzstatistik auf der Grundlage der Haushaltssystematik abgebildet werden.

Die Gemeinden und Gemeindeverbände tragen in Nordrhein-Westfalen mit ihren öffentlichen Haushalten die Hauptlast der Ausgaben. 2014 übernahmen sie mit 1.268 Mio. Euro knapp 71 Prozent der insgesamt aufgewendeten Mittel für die Förderung der Kultur und der kulturnahen Bereiche in Höhe von 1.796 Mio. Euro. Auf das Land Nordrhein-Westfalen entfielen mit 526 Mio. Euro die restlichen 29 Prozent. Die Anteile der Körperschaften zeigen sich dabei im Zeitablauf stabil. Der Finanzierungsanteil der Gemeinden und Gemeindeverbände schwankte im Zeitraum von 2010 bis 2014 lediglich zwischen 70,5 Prozent und 72,6 Prozent. Der Schwerpunkt des öffentlichen Engagements liegt auf dem Bereich Kultur. Etwa 89 Prozent (1.593 Mio. Euro) der insgesamt aufgewendeten Mittel kamen 2014 dem Kulturbereich im engeren Sinne zugute. 11 Prozent (203 Mio. Euro) konnten den kulturnahen Bereichen zugerechnet werden (Abb. 1). Damit wurden etwa 9 von 10 Euro für den Kulturbereich aufgewendet.

Abb. 1

Grundmittel für Kultur und kulturnahe Bereiche in NRW insgesamt, in Mio. Euro



Grundmittel für den Kulturbereich

Fasst man die Haushalte aller Gemeinden und Gemeindeverbände in Nordrhein-Westfalen mit dem des Landes Nordrhein-Westfalen zu einem einzigen Haushalt zusammen, zeigt sich, dass 1,7 Prozent aller unmittelbaren Ausgaben dieses Gesamthaushaltes 2014 dem Kulturbereich zugutekamen. Damit wurde etwa jeder sechzigste Haushalts-Euro in Nordrhein-Westfalen für den Bereich Kultur verausgabt.

Die finanziellen Zuschussbedarfe (Grundmittel) für die Gemeinden und die Gemeindeverbände sowie das Land Nordrhein-Westfalen beliefen sich 2014 für den Kulturbereich auf insgesamt knapp 1,6 Mrd. Euro. 2010 lag die Marke noch bei 1,5 Mrd. Euro (Abb. 1). Im Vier-Jahres-Zeitraum ergibt es somit ein Plus von 5,3 Prozent. Auch wenn diese Steigerung in einzelnen Kulturbereichen und Kommunen jeweils unterschiedlich ausfällt und nicht immer die Sach- und Personalkostensteigerungen der Beschäftigten im Kulturbereich in dieser Zeit auffängt, so kann doch von einem Einbruch der Kulturfinanzierung nicht die Rede sein, eher von einem Prozess der Stagnation, der in finanzarmen Gemeinden auch ein Prozess der Reduktion sein kann. Um dieser Frage nachgehen zu können, wären tiefergehende Analysen notwendig.

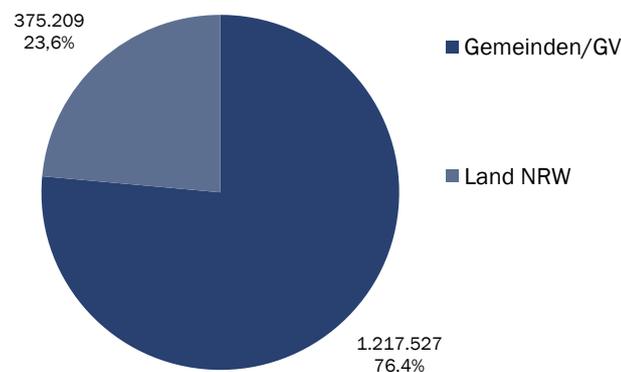
Gut drei Viertel dieser Grundmittel stellen die Gemeinden und Gemeindeverbände, ein knappes Viertel das Land Nordrhein-Westfalen (Abb. 2). Dabei schwankten die Anteile der Gemeinden und

Gemeindeverbände zwischen 2010 und 2014 zwischen 76,1 Prozent und 78,3 Prozent, die des Landes Nordrhein-Westfalen entsprechend zwischen 21,7 Prozent und 23,9 Prozent. 2005 lag der Anteil der Gemeinden und Gemeindeverbände allerdings noch bei 81,8 Prozent (Nitt-Drießelmann 2013). Diese Reduzierung des kommunalen Anteils spiegelt die anhaltende Finanznot der Gemeinden und Gemeindeverbände wider.

Trotz dieser Entwicklungen erweist sich Nordrhein-Westfalen dennoch nach wie vor im Vergleich zu allen anderen Flächenländern in Deutschland als das Bundesland mit dem höchsten Kommunalisierungsgrad der öffentlichen Ausgaben für Kultur. In keinem anderen Bundesland wird ein so hoher Anteil der Grundmittel für den Kulturbereich von den Gemeinden und Gemeindeverbänden getragen. So lag Nordrhein-Westfalen nach Angaben der statistischen Ämter des Bundes und der Länder 2011 mit einem Anteil von 76,3 Prozent deutlich vor Hessen (65,0 Prozent) und Niedersachsen (56,4 Prozent). Das Schlusslicht bildete das Saarland mit einem kommunalen Finanzierungsanteil von 35,5 Prozent (Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2015: 38).

Abb. 2:

Grundmittel für den Bereich Kultur nach Körperschaftsebenen in 1.000 Euro, 2014



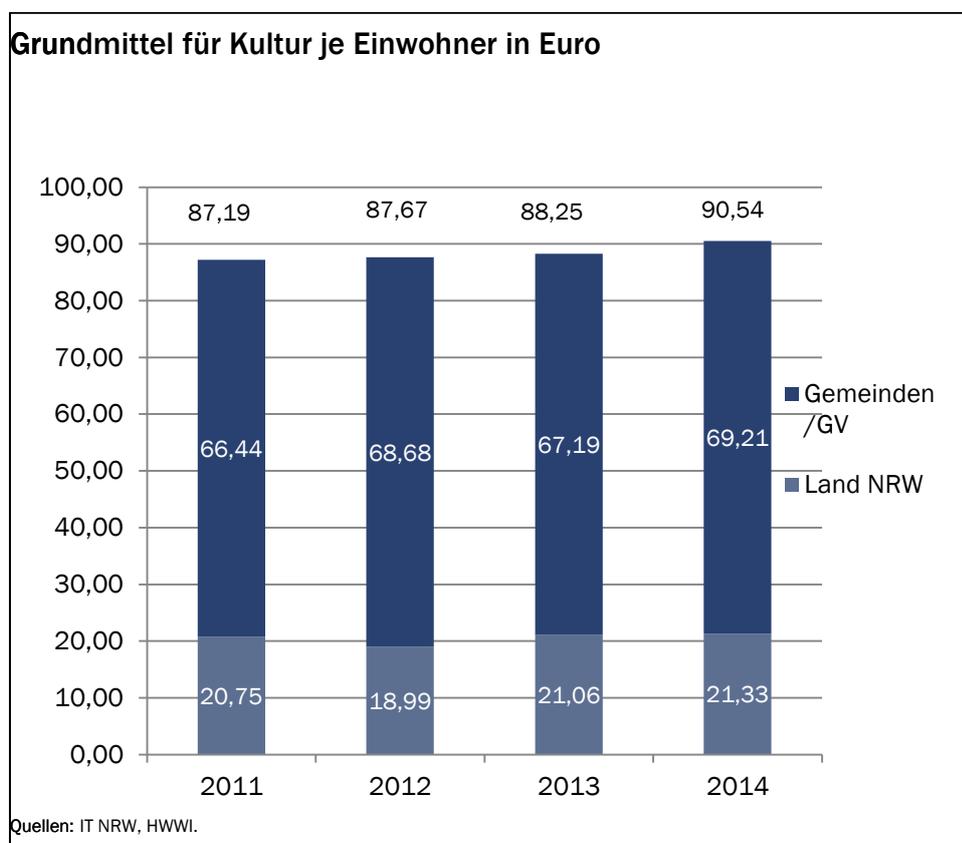
Quellen: IT NRW, HWWI.

Je Einwohner errechnet sich ein Zuschussbedarf der öffentlichen Haushalte für den Bereich Kultur von derzeit (2014) knapp 91 Euro p.a. (Abb. 3). Seit 2011 stieg er um knapp 4 Prozent und liegt damit um etwa 1,6 Prozentpunkte unter der Inflationsrate in diesem Zeitraum, so dass der Zuschussbedarf

im Zeitvergleich leicht gesunken ist. Dies bedeutet – wie bereits erwähnt – jedoch nicht, dass es nicht in einzelnen finanzarmen Gemeinden auch zu stärkeren Einbrüchen gekommen ist.

Mit einem Wert von 87,44 Euro je Einwohner für die öffentlichen Ausgaben für Kultur lag Nordrhein-Westfalen im Jahre 2011 deutlich über den entsprechenden Ausgaben in den westdeutschen Flächenländern Niedersachsen (68,62) oder Rheinland-Pfalz (67,35), aber merklich unter den Ausgaben von Baden-Württemberg (98,05) oder Bayern (95,85) (Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2015: 37).

Abb. 3

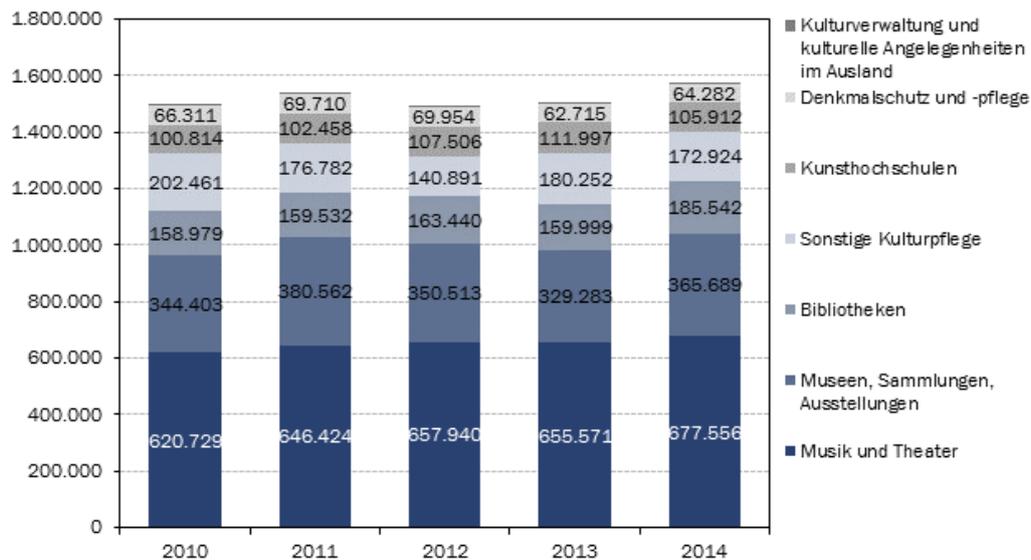


Der mit Abstand größte Sektor im Kulturbereich in Nordrhein-Westfalen ist der Sektor Theater und Musik. Knapp 678 Mio. Euro, dies entspricht 43 Prozent aller Grundmittel für den Kulturbereich, flossen 2014 hier hinein. 2010 waren es noch 621 Mio. Euro bzw. 41 Prozent aller Grundmittel. Mit gut 23 Prozent der Grundmittel (366 Mio. Euro) wurden 2014 Museen, Sammlungen und Ausstellungen bezuschusst. Die Bibliotheken erhielten 12 Prozent aller für den Bereich Kultur aufgewendeten Grundmittel. Während 2010 noch knapp 14 Prozent aller Mittel (202 Mio. Euro) der sonstigen Kulturpflege zugutekamen, sank der Betrag bis 2014 um knapp 30 Mio. Euro auf 173 Mio.

Euro und damit auf 11 Prozent aller Grundmittel für Kultur (siehe Erläuterung Abb. 4). 7 Prozent werden für Kunsthochschulen und 4 Prozent für Denkmalschutz und -pflege eingesetzt (Abb. 4).

Abb. 4

Grundmittel für einzelne Sektoren im Bereich Kultur in 1.000 Euro



Quellen: IT NRW, HWWL

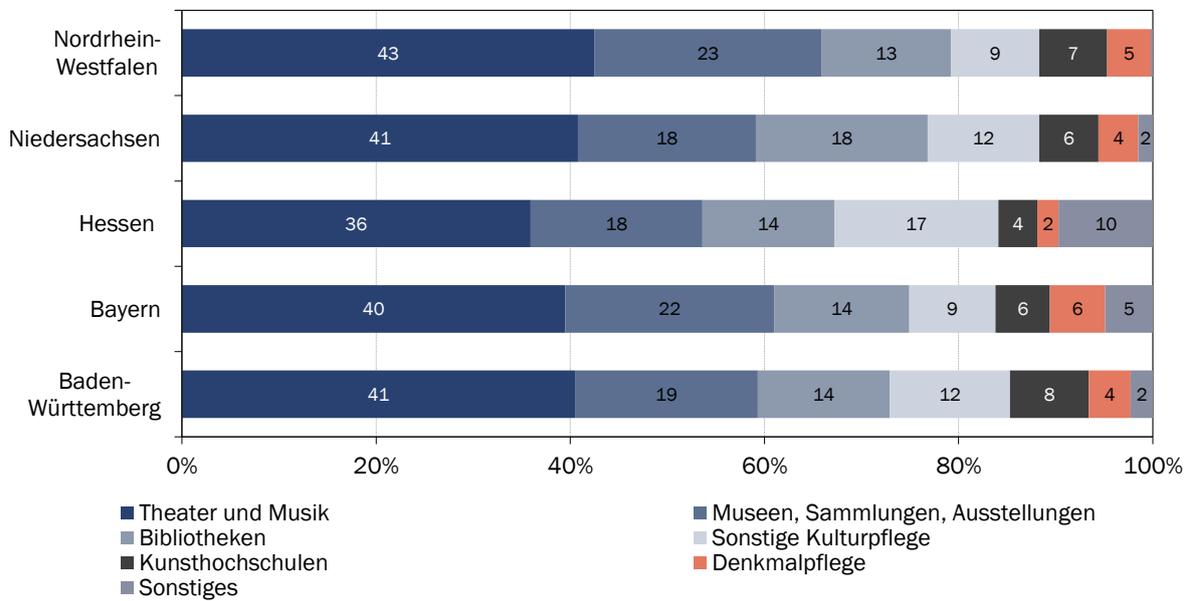
Anmerkung: Die ausgeprägte Delle bei den Grundmitteln für die Sonstige Kulturpflege im Jahr 2012 ist laut Auskunft des Statistischen Bundesamtes auf Umstellungen bei der Zuweisung von Funktionen zurückzuführen, die ausschließlich im Jahre 2012 stattgefunden haben.

Ein Vergleich mit anderen westdeutschen Flächenländern aus dem Jahre 2012 zeigt, dass auch dort der Sektor Theater und Musik dominiert, jedoch nicht ganz so ausgeprägt wie in Nordrhein-Westfalen. Zwei Drittel aller Grundmittel für den Kulturbereich flossen in Nordrhein-Westfalen in Theater und Musik sowie Museen, Sammlungen und Ausstellungen. In allen anderen Bundesländern lagen diese Anteile in der Summe zum Teil deutlich darunter (Hessen). Niedersachsen investiert deutlich mehr als die anderen Bundesländer in Bibliotheken. Hessen ist in der sonstigen Kulturpflege führend. Hier liegt Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit Bayern prozentual gesehen am Ende des Feldes (Abb. 5). Anzunehmen ist, dass die Schwerpunktsetzung in Nordrhein-Westfalen ihre Begründung in der großen Anzahl einwohnerstarker Gemeinden und der damit

zusammenhängenden Vielfalt und regionalen Verteilung von Institutionen aus den Bereichen Theater, Musik, Museen und Ausstellungen hat.

Abb. 5

Öffentliche Kulturausgaben nach Ländern und Sektoren in Prozent der Grundmittel, 2012



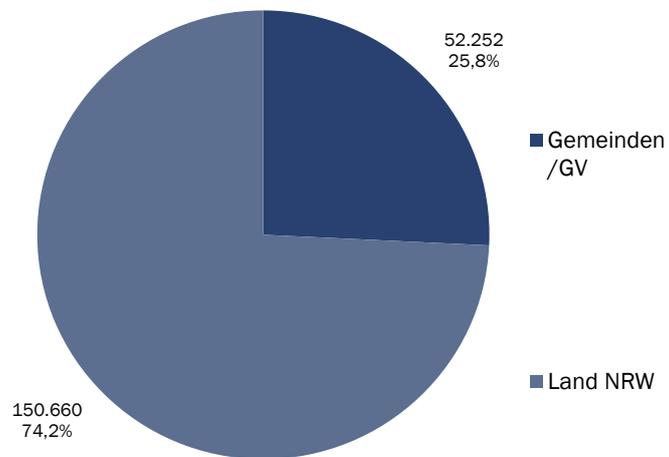
Quellen: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2015), HWWI.

Grundmittel für die kulturnahen Bereiche

Während im engeren Kulturbereich die Gemeinden und Gemeindeverbände drei Viertel der Grundmittel aufbringen, zeigt sich bei den kulturnahen Bereichen das gegensätzliche Bild. Hier ist es die Landesebene, die 2014 fast drei Viertel der Grundmittel stellt (Abb. 6). Auch hier schwankten die Finanzierungsanteile des Landes zwischen 2010 und 2014 lediglich zwischen 70,4 Prozent und 74,5 Prozent (Abb. 6).

Abb. 6

**Grundmittel für die kulturnahen Bereiche nach Körperschaftsebenen
in 1.000 Euro, 2014**

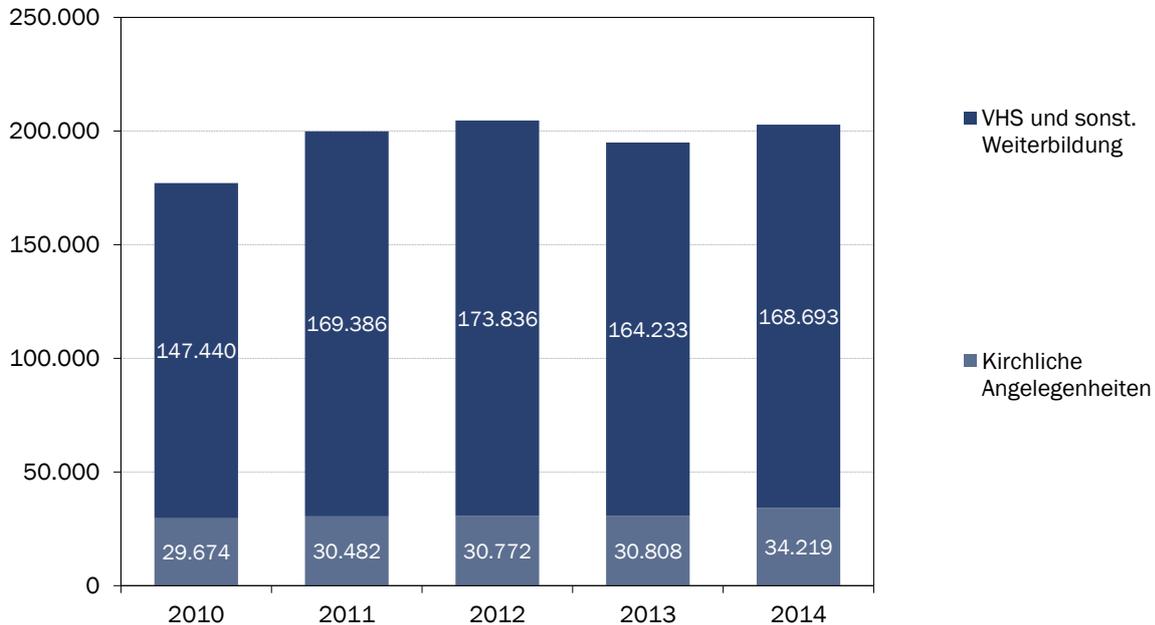


Quellen:

Bei den kulturnahen Bereichen dominieren mit 84 Prozent aller Grundmittel die Volkshochschulen und die sonstige Weiterbildung. Von 2010 bis 2014 sind die eingesetzten Grundmittel für die kulturnahen Bereiche um insgesamt fast 15 Prozent gestiegen, während der Kulturbereich um gut 5 Prozent wachsen konnte (Abb. 7 und Abb. 4).

Abb. 7

Grundmittel für die kulturnahen Bereichen nach Sektoren in 1.000 Euro



Quellen: IT NRW, HWWI.

Fokus: Kulturfinanzierung auf staatlicher Ebene

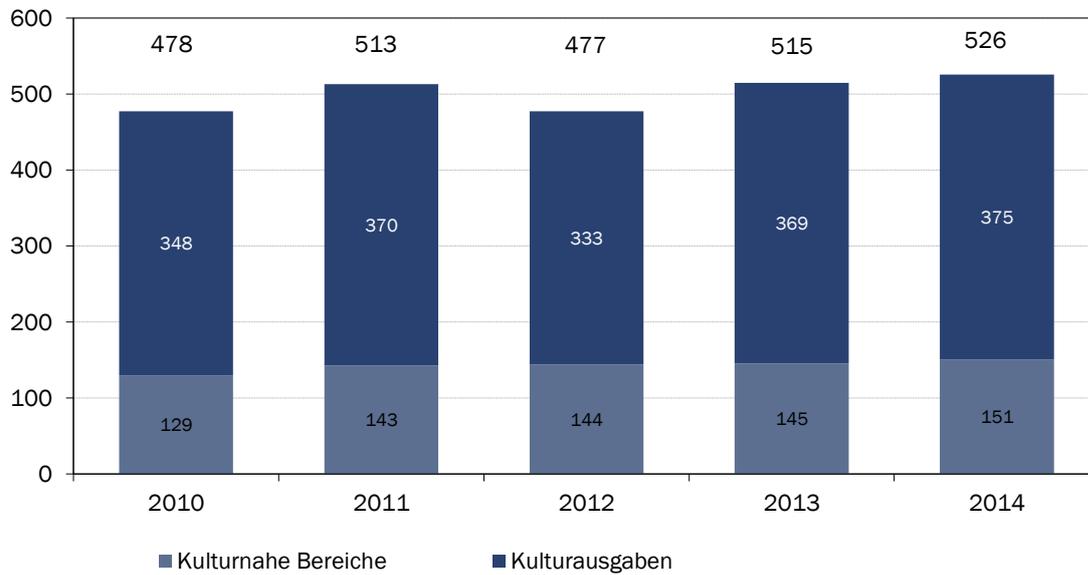
Der Finanzierungsanteil der staatlichen Landesebene an allen Grundmitteln für Kultur und die kulturnahen Bereiche lag in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2014 bei 29 Prozent (siehe hierzu auch die Ausführungen zu den *Ausgaben für Kultur und die kulturnahen Bereiche insgesamt* ab S. 1).

Wie bereits in anderen Zusammenhängen ermittelt, zeigt sich auch bei den Grundmitteln, die das Land Nordrhein-Westfalen für Kultur und die kulturnahen Bereiche verausgabt, eine (ungefähre) drei Viertel/ein Viertel-Aufteilung der Grundmittel. 71 Prozent aller Grundmittel wurden 2014 für den Kulturbereich bereitgestellt (73 Prozent im Jahr 2010). 29 Prozent flossen in die kulturnahen Bereiche (27 Prozent 2010) (Abb. 8).

Insgesamt stiegen die eingesetzten Grundmittel des Landes im Zeitraum von 2010 bis 2014 von 478 Mio. Euro auf 526 Mio. Euro (+10 Prozent). Die Grundmittel für die kulturnahen Bereiche konnten dabei mit einem Plus von 17 Prozent das höchste Wachstum verzeichnen (von 129 Mio. Euro auf 151 Mio. Euro). Die Ausgaben für den Kulturbereich legten um 8 Prozent zu (von 348 Mio. Euro auf 375 Mio. Euro) (vgl. Abb. 8).

Abb. 8

Grundmittel des Landes NRW für Kultur und kulturelle Bereiche in Mio. Euro

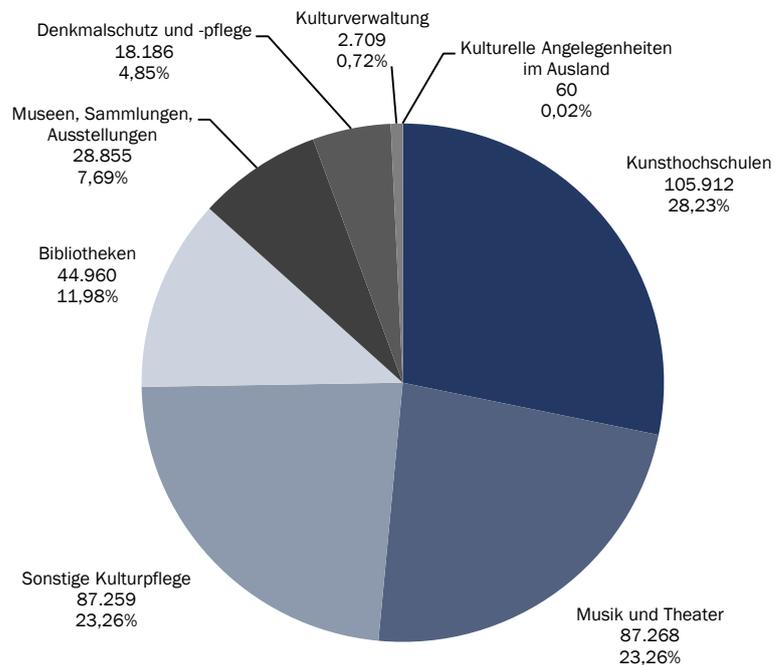


Quellen: IT NRW, HWWI.

Der größte Einzelposten im Kulturbereich für das Land Nordrhein-Westfalen sind die Kunsthochschulen. 28 Prozent aller Grundmittel im Kulturbereich, bzw. 106 Mio. Euro wurden hierfür 2014 eingesetzt. Jeweils etwa 87 Mio. Euro (23 Prozent) wurden für die Bereiche Musik und Theater sowie die Sonstige Kulturpflege bereitgestellt (Abb. 9).

Abb. 9

Grundmittel des Landes NRW für den Kulturbereich nach Sektoren in 1.000 Euro und Prozent, 2014



Quellen: IT NRW, HWWI

Im Zeitablauf unterliegen die in den einzelnen Sektoren eingesetzten Grundmittel deutlichen Schwankungen. Besonders stark variieren die Ausgaben im Denkmalschutz und der Denkmalpflege sowie den kulturellen Angelegenheiten im Ausland, während der Mitteleinsatz bei den Kunsthochschulen weitgehend konstant verläuft. Deutliche Kürzungen im Jahre 2012 in allen Sektoren mit Ausnahme des Sektors Musik und Theater führten dazu, dass die insgesamt vom Land NRW eingesetzten Grundmittel 2014 nur 1,4 Prozent über denen des Jahres 2011 lagen (Tabelle 1).

Tabelle 1: Grundmittel des Landes NRW im Kulturbereich im Zeitablauf

	2010	2011		2012		2013		2014	
	Absolut	Absolut	Veränd.	Absolut	Veränd.	Absolut	Veränd.	Absolut	Veränd.
Grundmittel	1000 EUR	1000 EUR	in Prozent	1000 EUR	in Prozent	1000 EUR	in Prozent	1000 EUR	in Prozent
Musik und Theater	73.115	83.275	13,9	89.302	7,2	87.151	-2,4	87.268	0,1
Bibliotheken	35.669	36.381	2,0	32.390	-11,0	36.421	12,4	44.960	23,4
Museen, Sammlungen, Ausstellungen	35.103	34.823	-0,8	26.645	-23,5	25.710	-3,5	28.855	12,2
Denkmalschutz und -pflege	22.487	31.232	38,9	26.513	-15,1	22.428	-15,4	18.186	-18,9
Kulturelle Angelegenheiten im Ausland	79	79	0,0	38	-51,8	34	-11,2	60	77,6
Kunsthochschulen	100.814	102.458	1,6	107.506	4,9	111.997	4,2	105.912	-5,4
Sonstige Kulturpflege	78.733	79.785	1,3	48.618	-39,1	83.486	71,7	87.259	4,5
Kulturverwaltung	2.203	2.155	-2,2	2.117	-1,8	2.218	4,8	2.709	22,1
Gesamte Kulturausgaben	348.203	370.188	6,3	333.129	-10,0	369.445	10,9	375.209	1,6

Anmerkung: Die ausgeprägte Delle bei den Grundmitteln für die Sonstige Kulturpflege im Jahr 2012 ist laut Auskunft des Statistischen Bundesamtes auf Umstellungen bei der Zuweisung von Funktionen zurückzuführen, die ausschließlich im Jahre 2012 stattgefunden haben.

In den kulturnahen Bereichen zeigt sich hingegen ein relativ konstantes, stetiges Wachstum der Ausgaben, wobei die Ausgaben für Volkshochschulen und sonstige Weiterbildungen zwischen 2010 und 2011 sowie die für kirchliche Angelegenheiten zwischen 2013 und 2014 mit +13 Prozent bzw. +11 Prozent besonders stark anwuchsen (vgl. Abb. 10).

Abb. 10

Grundmittel des Landes NRW in den kulturnahen Bereichen im Zeitablauf, in 1.000 Euro



Quellen: IT NRW, HWWI.

Fokus: Kulturfinanzierung auf kommunaler Ebene

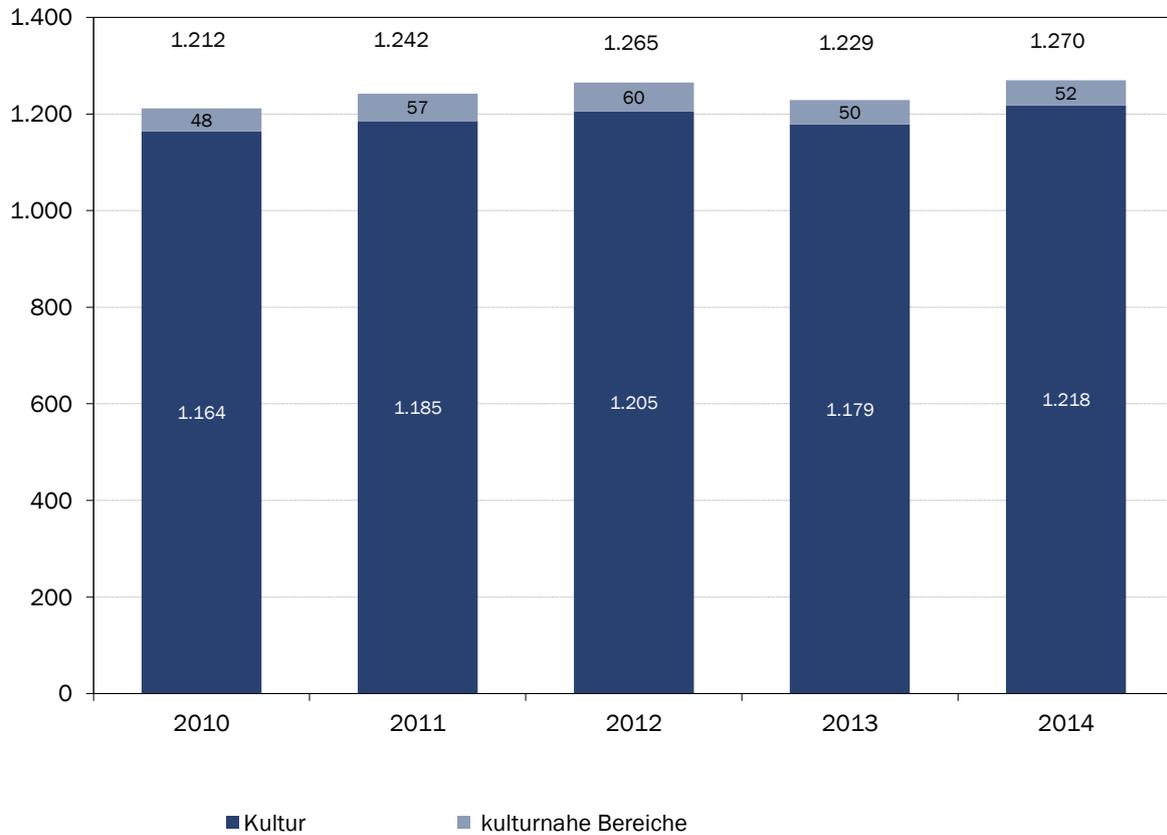
Die Gemeinden und Gemeindeverbände sowie die Bezirks- und Kreisverwaltungen sind in NRW die Hauptfinanzierer im Bereich Kultur. 2014 lag der Finanzierungsanteil der kommunalen Ebenen an allen Grundmitteln für Kultur und die kulturnahen Bereiche bei 71 Prozent (siehe hierzu auch die Ausführungen zu den *Ausgaben für Kultur und die kulturnahen Bereiche insgesamt* ab S. 1).

Die Grundmittel der Gemeinden und Gemeindeverbände für Kultur und kulturnahe Bereiche stiegen von 2010 bis 2014 von 1.212 Mio. Euro auf 1.270 Mio. Euro an (+5 Prozent). Das Wachstum war nicht stetig, da die kommunalen Zuschüsse im Jahr 2013 um knapp 3 Prozent gegenüber dem Jahr 2012 zurückgingen. Somit wurde in 2014 der Stand von 2012 nur leicht überschritten (Abb. 11).

Die kulturnahen Bereiche spielen bei der Kulturfinanzierung auf kommunaler Ebene nur eine unbedeutende Rolle. Rund 4 Prozent aller Grundmittel fließen hier hinein, wobei mit den Geldern ausschließlich die Volkshochschulen und die sonstigen Weiterbildungen finanziert werden (Abb. 11).

Abb. 11

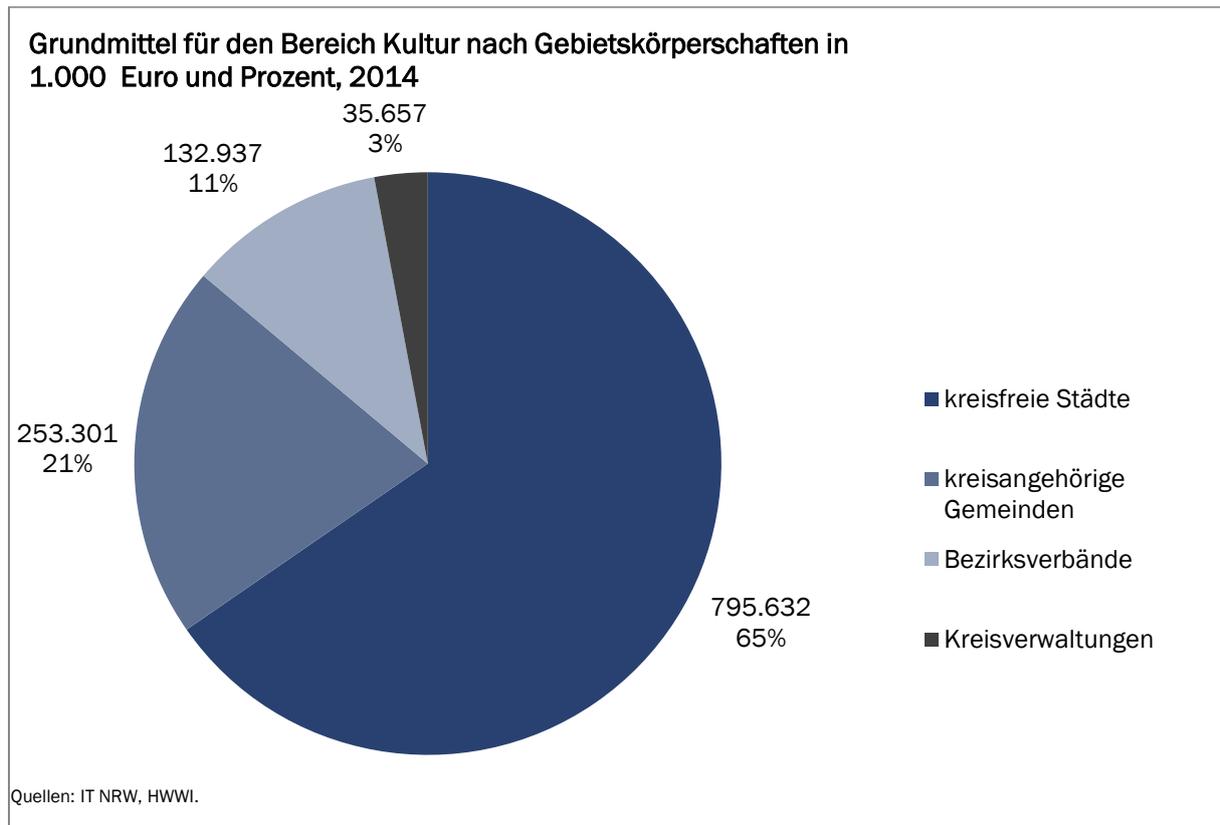
Grundmittel aller kommunalen Ebenen in NRW für Kultur und kulturnahe Bereiche in Mio. Euro



Quellen: IT NRW, HWWI.

Die kreisfreien Städte in NRW tragen auf kommunaler Ebene mit 65 Prozent der Grundmittel (2014) die Hauptlast der Finanzierung im Kulturbereich. Es folgen die kreisangehörigen Gemeinden mit einem Anteil von 21 Prozent. Die Bezirksverbände decken 11 Prozent und die Kreisverwaltungen 3 Prozent des Zuschussbedarfs für den Kulturbereich ab (Abb. 12). Die Finanzierungsanteile der verschiedenen kommunalen Ebenen haben sich seit 2010 nur sehr geringfügig geändert und zeigen sich im Zeitablauf konstant.

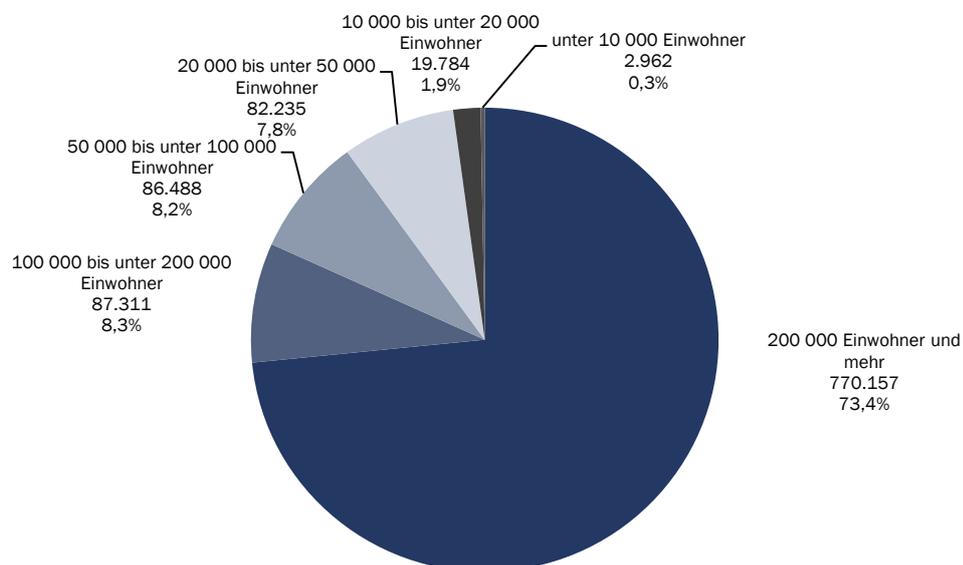
Abb. 12



2014 wurden in Nordrhein-Westfalen 395 kreisfreie Städte und kreisangehörige Gemeinden gezählt. Diese beiden Gebietskörperschaften stellten 2014 insgesamt 86 Prozent der kommunal bereitgestellten Grundmittel für den Bereich Kultur in Nordrhein-Westfalen. In fünfzehn dieser Kommunen lebten 2014 mehr als 200.000 Einwohner, in dreizehn Kommunen 100.000 bis unter 200.000 Einwohner, in 46 Kommunen 50.000 bis unter 100.000 Einwohner, in 132 Kommunen 20.000 bis unter 50.000 Einwohner, in weiteren 132 Kommunen 10.000 bis unter 20.000 Einwohner und in 57 Kommunen unter 10.000 Einwohner. Gut 74 Prozent der von den kreisfreien Städten und kreisangehörigen Gemeinden bereitgestellten Grundmittel für Kultur entfallen auf die Städte mit über 200.000 Einwohnern in Nordrhein-Westfalen (Abb. 13).

Abb. 13

Grundmittel für Kultur der kreisfreien Städte und kreisangehörigen Gemeinden nach Größenklassen der Kommunen in 1.000 Euro und Prozent, 2014



Quellen: IT NRW, HWWI.

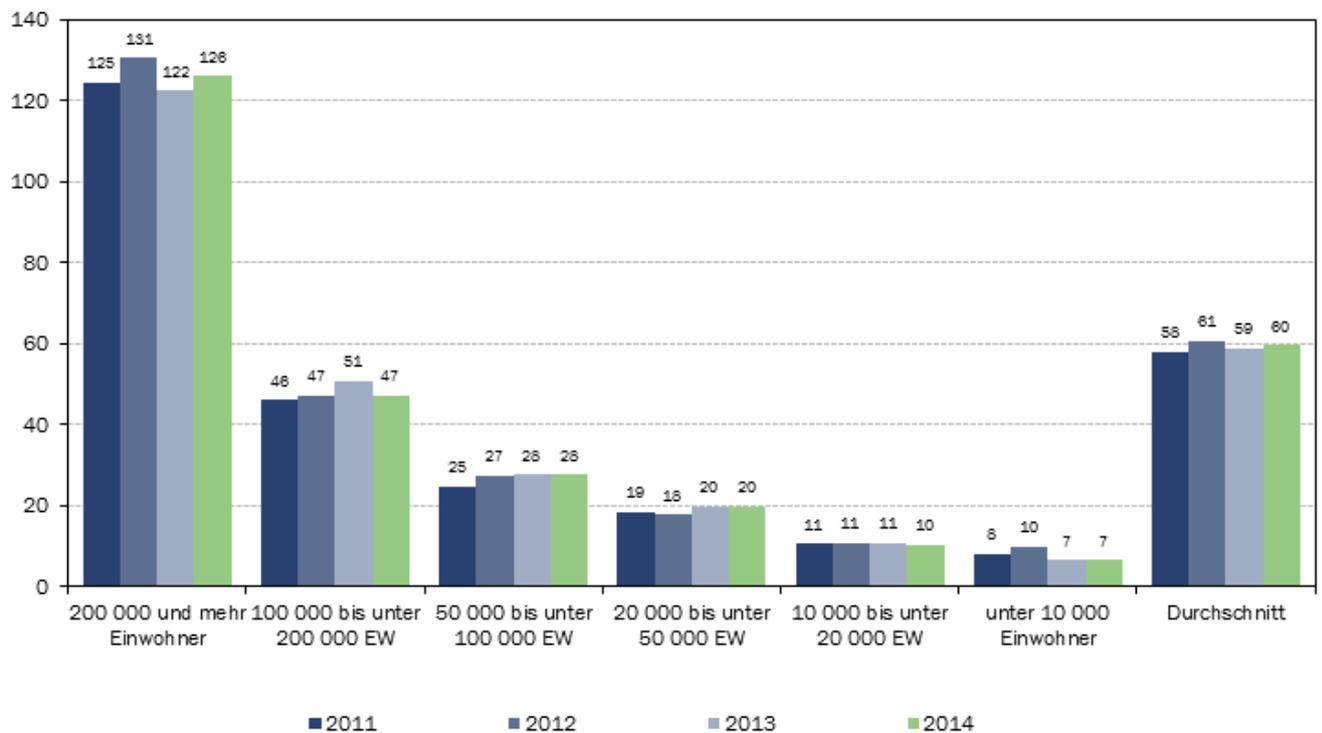
Nicht nur in absoluten Zahlen, sondern auch bei der Betrachtung der Grundmittel je Einwohner nehmen die 15 Kommunen mit mehr als 200.000 Einwohnern eine herausgehobene Stellung im Kulturgeschehen des Landes NRW ein. Die 126 Euro Grundmittel je Einwohner, die diese Kommunen 2014 für Kultur bereitstellten, dokumentieren, wie breit, dicht und umfangreich das Kulturangebot in den größten Städten im Vergleich zu kleineren Kommunen ausfällt. Dabei entfalten die großen Städte mit ihrem facettenreichen Kulturangebot ihre kulturelle Strahlkraft nicht nur in den eigenen Stadtgrenzen, sondern wirken auch überregional über diese hinaus.

Das von den kommunalen Ebenen bereitgestellte und finanzierte Kulturangebot sinkt mit der Größe der Kommunen. So lagen die Grundmittel je Einwohner in Städten mit mehr als 200.000 Einwohnern in 2014 mit 126 Euro um das 2,7-fache über denen der Städte in der Einwohnerklasse 100.000 bis 200.000 Einwohner (47 Euro). Gegenüber den Gemeinden mit 50.000 bis unter 100.000 Einwohnern (28 Euro) lag der Faktor gar bei 4,5. Bei den Städten mit 20.000 bis unter 50.000 Einwohnern wurden 20 Euro je Einwohner verausgabt. Städte mit 10.000 bis unter 20.000 Einwohner investierten nur noch den hälftigen Betrag in den Kulturbereich (10 Euro). Im Durchschnitt förderten die kreisfreien Städte und kreisangehörigen Gemeinden den Bereich Kultur 2014 mit 60 Euro je Einwohner (Abb. 14). Grundsätzlich lässt sich so sagen: Je größer die Städte, desto höher fällt die Pro-Kopf-Förderung für Kultur aus. Dieses Ergebnis ist selbsterklärend, weil größere Städte in der Regel einen größeren

Bestand an kultureller Infrastruktur vorhalten und auch eine Mitversorgungsfunktion für das Umland haben. Diskussionsbedürftig sind indes die geringen Pro-Kopf-Ausgaben kleiner Gemeinde, die nicht im unmittelbaren Umkreis einer größeren Stadt angesiedelt sind.

Abb. 14

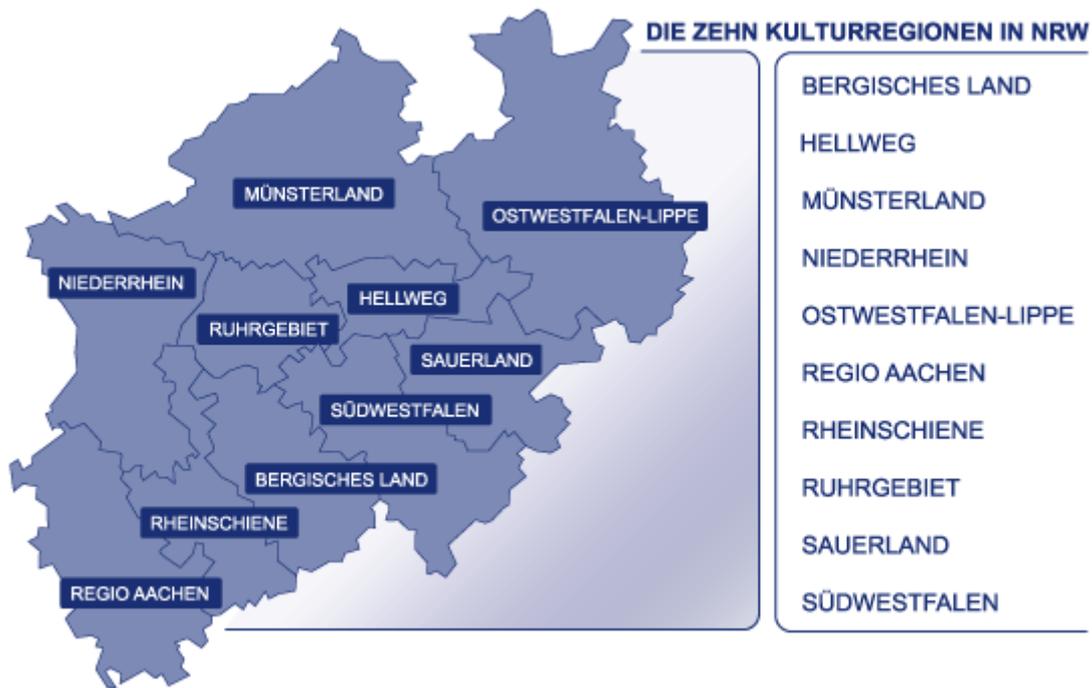
Grundmittel für Kultur je Einwohner: kreisfreie Städte und kreisangehörige Gemeinden nach Größenklassen der Kommunen, in Euro



Quellen: IT NRW, HWWL

Nicht nur die Größe der Städte bestimmt über das finanzielle Engagement der kommunalen Ebenen für den Bereich Kultur. Große Unterschiede gibt es auch zwischen den zehn Kulturregionen Nordrhein-Westfalens (siehe Abb. 15).

Abb. 15

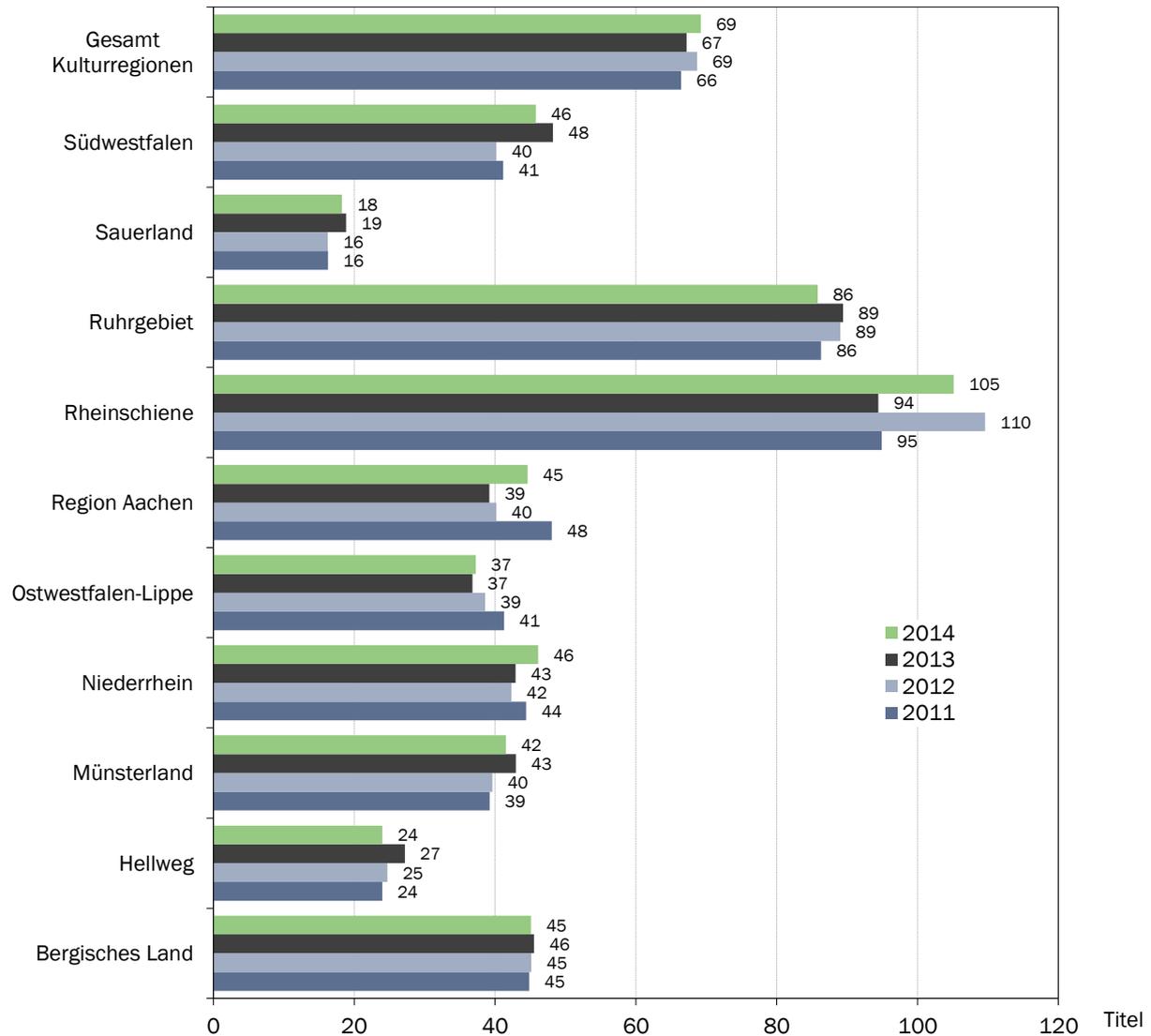


Quelle: IQX System

Während im Durchschnitt über alle Kulturregionen die kommunalen Ebenen 2014 je Einwohner 69 Euro jährlich an Grundmitteln für Kultur verausgabten, lagen die Zuschüsse in der Rheinschiene mit 105 Euro je Einwohner 52 Prozent über diesem Durchschnittswert. Von überdurchschnittlichen kommunalen Zuschüssen zur Finanzierung der kulturellen Infrastruktur profitieren auch die Bewohner des Ruhrgebietes um die Städte Dortmund, Bochum und Essen mit 86 Euro je Einwohner. In den Kulturregionen Südwestfalen, Aachen und Niederrhein sowie im bergischen Land liegen die Zuschüsse je Einwohner mit 45 Euro bzw. 46 Euro um etwa ein Drittel niedriger als im Landesdurchschnitt. Das Münsterland liegt mit 42 Euro knapp dahinter. Die Kulturregionen Hellweg und Sauerland stehen mit 24 Euro bzw. 18 Euro je Einwohner am Ende des Feldes (vgl. Abb. 16). Diese Verteilung verweist jedoch nicht zwangsläufig auf ein Verteilungsdefizit der verausgabten Grundmittel, sondern ist in hohem Maß auch der Existenz von Ballungsräumen, hohen Bevölkerungszahlen und einer komplexen, historisch gewachsenen kulturellen Infrastruktur in einzelnen Kulturregionen geschuldet.

Abb. 16

Grundmittel für Kultur je Einwohner in Euro nach Kulturregionen in NRW

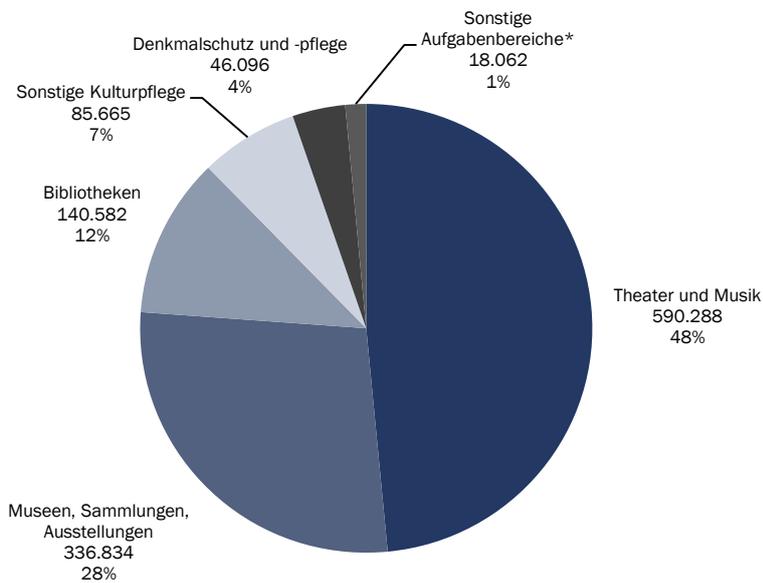


Quellen: IT NRW, HWWI.

Auf kommunaler Ebene dominiert die finanzielle Unterstützung des Sektors Theater und Musik. Knapp die Hälfte aller Grundmittel (590 Mio. Euro) für den Kulturbereich floss 2014 hier hinein. 79 Prozent (466 Mio. Euro) dieser Gelder kamen den Theatern, 21 Prozent (124 Mio. Euro) der Musik zugute. Mit weiteren 28 Prozent der Grundmittel wurden Museen, Sammlungen und Ausstellungen bezuschusst. Es folgen die Bibliotheken mit 12 Prozent, die Sonstige Kulturpflege mit 7 Prozent und der Sektor Denkmalschutz und -pflege mit 4 Prozent der eingesetzten Grundmittel (Abb. 17).

Abb. 17

Grundmittel für Kultur auf kommunaler Ebene nach Sektoren in 1.000 Euro und Prozent, 2014



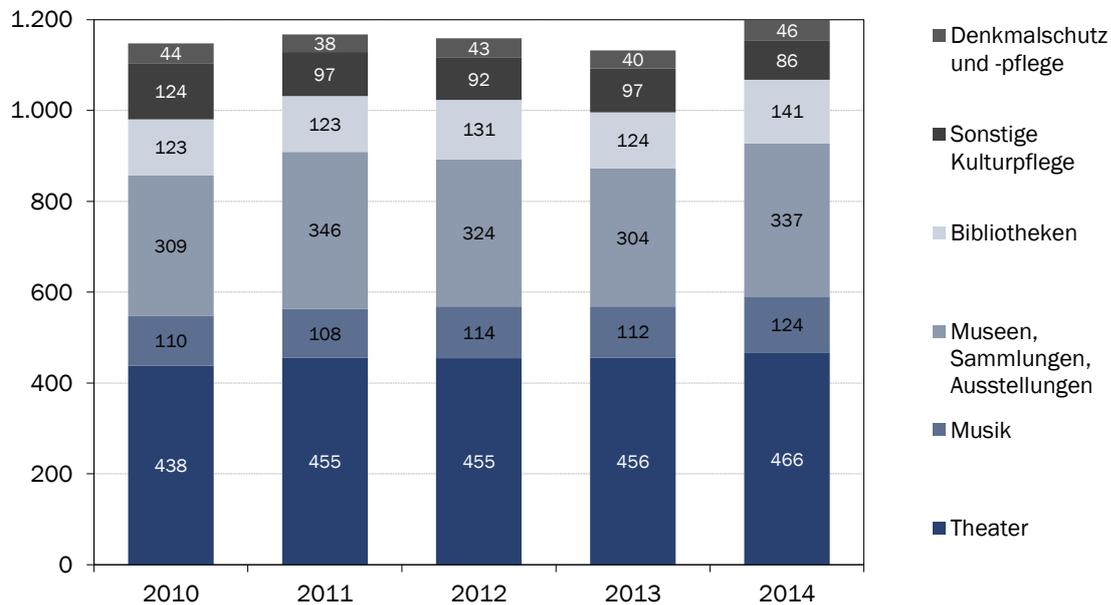
*z.B. Zoologische und Botanische Gärten
Quellen: IT NRW, HWWI.

Der einzige Sektor, der auf kommunaler Ebene relativ konstante Zuwächse im Zeitablauf verbuchen konnte, war der Sektor Theater und Musik. Er wuchs von 548 Mio. Euro im Jahr 2010 auf 590 Mio. Euro 2014 (+8 Prozent). Demgegenüber sind bei den Museen, Sammlungen und Ausstellungen sowie den Bibliotheken starke Schwankungen bei den Grundmitteln zu beobachten.

Die Sonstige Kulturpflege musste im Gegensatz zu den anderen Sektoren hohe Einbußen hinnehmen. Die von den kommunalen Ebenen eingesetzten Grundmittel reduzierten sich hier von 124 Mio. Euro in 2010 auf 86 Mio. Euro in 2014 (-31 Prozent). Damit entfiel fast ein Drittel der kommunalen Zuschüsse im Verlauf von vier Jahren für diesen Sektor (Abb. 18).

Abb. 18

Grundmittel für Kultur auf kommunaler Ebene für ausgewählte Sektoren in Mio. Euro



Quellen: IT NRW, HWWI.

Auf einen Blick

- ❖ **1,8 Mrd. Euro Kulturförderung:** Insgesamt stellten Land und Kommunen im Jahr 2014 1.796 Mio. Euro für den Erhalt und die Förderung der Kultur und der kulturnahen Bereiche zur Verfügung. Dies entspricht gegenüber dem Jahre 2010 ein Plus von 107 Mio. Euro (+ 6%).
- ❖ **Gemeinden als wichtigste Kulturträger in NRW:** 2014 übernahmen die Gemeinden und Gemeindeverbände mit 1.268 Mio. Euro knapp 71 % der insgesamt aufgewendeten Grundmittel für die Förderung der Kultur und der kulturnahen Bereiche. Nordrhein-Westfalen ist so das Bundesland mit dem höchsten Kommunalisierungsgrad der öffentlichen Ausgaben für Kultur.
- ❖ **Ausgabeschwerpunkte Theater, Musik, Museen und Ausstellungen:** Der mit Abstand bedeutendste Sektor im Kulturbereich in Nordrhein-Westfalen ist der Sektor Theater und Musik. 43 % aller Grundmittel für den Kulturbereich flossen 2014 hier hinein. Mit gut 23 % der Grundmittel (366 Mio. Euro) wurden 2014 Museen, Sammlungen und Ausstellungen bezuschusst.
- ❖ **Größe der Städte bestimmt kulturelles Engagement:** Je größer die Städte, desto höher ist die Pro-Kopf-Förderung für Kultur. Während die Grundmittel je Einwohner in den Gemeinden bis 10.000 Einwohnern unter 10 Euro liegen, betragen sie in Gemeinden mit mehr als 200.000 über 100 Euro. Die kreisfreien Städte in NRW tragen auf kommunaler Ebene mit 65 % der Grundmittel (2014) die Hauptlast der Finanzierung im Kulturbereich.

Anmerkungen

Bei der vorliegenden Studie handelt es sich um eine verlängerte Fassung des im ersten Landeskulturbericht NRW erschienenen Kapitels 2.2 – „Öffentliche Kulturfinanzierung in Nordrhein-Westfalen“.